

Mittwoch, 23. Dezember 2020, Isar-Loisachbote / Lokalteil

So steht dem Weihnachtsbesuch nichts im Wege

Corona-Schnellteststation am Schwankl-Eck – Stadt Wolfratshausen unterstützt Privatinitiative



Mit dem Stäbchen in die Nase: Dr. Jens Klein führt bei Stadtrat Fritz Schnaller einen Corona-Test durch. Foto: sh

Wolfratshausen – Nicht nur das Bayerische Rote Kreuz (BRK) organisiert in diesen Tagen Corona-Schnelltests für Angehörige von Menschen, die in einem Senioren- oder Pflegeheim leben. Auch eine Privatinitiative um den Wolfratshausener HNO-Arzt Dr. Jens Klein hat eine Teststation eingerichtet. Sie ist bereits in Betrieb.

Bewohner von Senioren- und Pflegeheimen gehören zu den Corona-Risikogruppen – umso mehr ist auf deren Schutz zu achten. Deshalb müssen Besucher, die ihre Angehörigen an Weihnachten sehen möchten, einen negativen Covid-19-Test vorweisen. Dieser darf nicht

älter als 48 Stunden sein. Ines und Peter Lobenstein haben vor diesem Hintergrund gemeinsam mit Dr. Jens Klein eine Schnellteststation im prominenten Gebäude am Schwankl-Eck in Wolfratshausen eingerichtet.

„Für viele Angehörige ist nicht nur die Organisation, sich testen zu lassen, schwierig“, sagt Ines Lobenstein. Gerade ältere Menschen ohne Internet-Zugang könnten sich nicht, wie verlangt, online anmelden. „Zudem liegt nicht jeder Termin 48 Stunden vor dem Besuchstermin, den man seitens des Heims bekommen hat.“ Und dann sei da auch noch die finanzielle Seite: Ein Test beim Hausarzt kostet zwischen 30 und 80 Euro. „Menschen, deren Partner in der Pflege leben, haben selbst oft nur ein geringes Einkommen oder müssen von der Grundsicherung leben. Soll er sich jetzt entscheiden müssen, ob er die Miete und das Essen bezahlen kann oder lieber seinen Angehörigen besucht? Das ist an Grausamkeit nicht zu überbieten.“

Gemeinsam mit Gabriele Strauhal vom AWO-Demenz-Zentrum bemühten sich die Lobensteins darum, eine Lösung zu finden. Schnell war die Idee einer Teststation geboren, die nun allen Bürgern, die einen Angehörigen in einer Wolfratshausener Pflegeeinrichtung haben, die Möglichkeiten gibt, sich kostenfrei testen zu lassen. „Die Heime geben Bestätigungen mit, dass dies der Wahrheit entspricht“, erklärt Ines Lobenstein. Um die Testkits zu finanzieren, wird jedoch um Spenden gebeten. Und: „Die Stadt Wolfratshausen hat sich freundlicherweise bereit erklärt, mögliche Differenzen am Ende der Aktion aus Spendengeldern auszugleichen.“ Für alle anderen, die sich testen lassen wollen, aber keine Angehörigen in Pflege haben, werden 40 Euro fällig.

Blieb nur noch die Frage wo. „Die AWO konnte keine Räume stellen.“ Ein Griff zum Telefon brachte die Lösung: Der Kulturverein Isar-Loisach stellte seine Räumlichkeiten im Schwankl-Eck zur Verfügung. Für die ärztliche Seite konnte man Dr. Jens Klein und seine Mitarbeiter gewinnen. „Durch den Brandfall am Obermarkt kann ich derzeit meine Praxisräume nicht nutzen“, erklärt der HNO-Facharzt. „Also konnten wir uns hier einbringen.“ Ebenso wird die Initiative durch Mitglieder der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG) unterstützt.

Einer, der das Angebot gleich am ersten Tag nutzte, war Stadtrat Fritz Schnaller. Auch er hat eine Verwandte im Heim. „Und die Leute dort warten auf Besuch, wollen wissen, dass sie nicht vergessen werden“, sagt der Wolfratshauer. Eine Viertelstunde nach dem Test hält er das Ergebnis in Händen: negativ. Einem Weihnachtsbesuch steht also nichts mehr im Wege. sh

Info

Tests führen Dr. Jens Klein und sein Team am Schwankl-Eck am 24., 28., und 30. Dezember, sowie am 2., 5. und 7. Januar zwischen 9 und 11 Uhr durch. Parallel dazu bietet das BRK in Geretsried und Bad Tölz über Weihnachten Tests an.